



## **EMAA-EUROPA-INFOs Juni 2012**

### **European Management Accountants Association e.V.**

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

in dieser Ausgabe finden Sie Beiträge zu folgenden Themen:

[Termine/Weiterbildung](#)

[EMAA-Lobbyarbeit](#)

[Europa von A – Z](#)

[EDV / Software](#)

[Steuern](#)

[Tipps/Publikation](#)

[Tipps/Verband](#)

Wir hoffen, Ihnen interessante Informationen und Beiträge liefern zu können!  
Passen Sie gut auf sich auf, das Wetter wird schlechter.

Herzlichst, Ihr

**Udo Binias**



### **Termine/Weiterbildung**

#### ***BVBC Deutschland***

Der "Arbeitskreis Internationale Rechnungslegung" trifft sich am **Samstag, 21. Juli 2012**, in der BVBC-Bundesgeschäftsstelle, Am Propsthof 15-17, 53121 Bonn.  
Wie immer ist die Teilnahme an dieser Veranstaltung kostenfrei.

- **Thema 1: "Latente Steuern nach IFRS"**

*Referent: Dipl.-Kfm. Marcus Lotz*

- **Thema 2: "Business English"**

*Referent: Herr Heinz Marx*

Anmeldung ist erforderlich unter [lueken@bvbc.de](mailto:lueken@bvbc.de)

#### **Seminare**

##### **Termine:**

[http://www.bvbc.de/nc/bvbc-aktuell/bvbc-veranstaltungen-seminare/detailansicht.html?view=single&event\\_id=1083](http://www.bvbc.de/nc/bvbc-aktuell/bvbc-veranstaltungen-seminare/detailansicht.html?view=single&event_id=1083)

#### ***BÖB Österreich***

## **Seminare**

Der Verein NÖ Bilanzbuchhalterclub veranstaltet diesen Herbst bereits zum 3. Mal den NÖ Steuertag. An je einem Samstag gibt es ganztägig Steuern, Steuern und SV.

### **Termine:**

**01.09.2012** im WIFI Mödling, ab 8:30 Uhr und **03.11.2012** im WIFI St. Pölten, ab 8:30 Uhr

Referenten: Hofrat Dr. Gabriele Krafft, Hofrat Dr. Karl Kittinger, Hofrat Dr. Anton Trauner und Dr. Stefan Steiger (Elixia)

Mehr Details dazu auf [http://blogs.msdn.com/b/b8\\_de/](http://blogs.msdn.com/b/b8_de/)

Kosten für Mitglieder nur EUR 74,-- (inkl. Mittagsbuffet)

Sollten Sie Anregungen, Fragen oder Wünsche haben, so zögern Sie nicht und schreiben Sie eine eMail oder rufen Sie uns an. Oder nützen Sie das beliebtes BÖB-FORUM unter <http://www.boeb.at>, wo Sie Fragen aus der Praxis an alle Ihre Kolleginnen und Kollegen aus ganz Österreich stellen können.

<http://www.boeb.at/index.php>



## **EMAA-Lobbyarbeit**

### **European Bookkeeper and Controller Conference**

Ort: Budapest, Ungarn

Termin: 07. – 10. Juni 2012

Motto: [e-conference@emaa.hu](mailto:e-conference@emaa.hu)

live und in Farbe berichtete Uwe Jüttner von der 1. gemeinsamen Fachkonferenz der EMAA mit dem ungarischen Bilanzbuchhalterverband MKOE am Eröffnungstag an die Mitglieder und Fördermitglieder der EMAA um sie so am Geschehen teilhaben zu lassen.

### **Originalton:**

„Zurzeit referiert der MKOE-Vizepräsident Zsolt Ruszin über die elektronische Steuererklärung und Steueranalyse in Ungarn. Es folgt in Kürze ein Vortrag von Dr. Ferenc Kovacs vom Finanzamt Budapest zu den „Rechtlichen Grundlagen der elektronischen Anwendungen im Rechnungswesen in Ungarn und Europa“. Außerdem gibt er einen Ausblick auf die geplanten steuerlichen Änderungen in 2012 / 2013.“

Die zumeist in Ungarisch vorgetragenen Referate werden simultan in Deutsch und Englisch übersetzt, damit die Teilnehmer des deutschen BVBC und des österreichischen BÖB sowie des englischen ICB den Inhalten folgen können. Auch die Vorträge von Garry Carter, ICB UK und von mir selbst werden den über 70 ungarischen Gästen in deren Landessprache übersetzt.“



Details über diese Veranstaltung und die 22. Mitgliederversammlung erfahren Sie in Kürze durch eine Sonderedition des Präsidiums.

## **CMA Certified Management Accountant**

### **Voraussetzungen um als CMA anerkannt zu werden:**

Um den Titel CMA führen zu dürfen, müssen die Kandidaten folgende Voraussetzungen erfüllen:

- a) Mitgliedschaft beim Institute of Management Accountants (**IMA**)
- b) Nachweis der Ausbildungsvoraussetzung (mindestens ein Bachelor Abschluss einer anerkannten Universität / Fachhochschule)
- c) Nachweis der praktischen Tätigkeit (2 Jahre im Bereich Management Accounting / Financial Management – diese kann vor oder bis 7 Jahre nach Ablegen der Prüfungen erbracht werden. Teilzeitbeschäftigung wird aliquot angerechnet. Tätigkeiten, welche nur die sporadische Anwendung von Management Accounting Wissen erfordern, werden nicht anerkannt.)
- d) Beide Examen bestehen
- e) Einhaltung der vom IMA definierten berufsständischen Regeln

Jeder CMA hat pro Jahr Weiterbildungen im Ausmaß von 30 Stunden zu absolvieren, davon müssen mindestens 2 Stunden dem Thema Ethik gewidmet sein.

Kosten von ca. USD 2.500

Das Institute of Management Accountants hat seit kurzem sechs Chapter in Europa. Zuletzt kam Österreich hinzu, wo das Chapter beim Controller Institute (OeCI) eine Heimat gefunden hat.

mehr..... <http://www.emaa.de/cma-zertifikat.0.html>



## Europa von A – Z

### **EU Verordnung kommt**

Neue EU-Verordnung soll grenzüberschreitende Verwendung elektronischer Signaturen ermöglichen

Die Europäische Kommission will in Europa grenzüberschreitende und sichere elektronische Transaktionen ermöglichen. Sie hat dazu eine Verordnung vorgeschlagen, die dafür sorgen soll, dass Personen und Unternehmen mit ihren eigenen nationalen elektronischen Identifizierungssystemen (eID-Systeme) öffentliche Dienste in anderen EU-Ländern benutzen können, sofern dort eine elektronische Identifizierung verwendet wird.

### **Stärkung der elektronischen Auftragsvergabe**

Außerdem soll die Verordnung einen Binnenmarkt für die grenzüberschreitende Verwendung elektronischer Signaturen und einschlägiger Vertrauensdienste schaffen, indem sie dafür sorgt, dass diese Dienste grenzübergreifend funktionieren und den gleichen Rechtsstatus haben wie herkömmliche papiergestützte Verfahren. Die Kommission erhofft sich, dass dadurch «das große Potenzial der elektronischen Auftragsvergabe (eBeschaffung) voll zum Tragen» kommt.

mehr: <http://beck-aktuell.beck.de/news/neue-eu-verordnung-soll-grenzueberschreitende-verwendung-elektronischer-signaturen-ermoeglichen>

### **IRUN-Netzwerk, neues Mitglied der European University Association**

Das "International Research Universities Network" IRUN, dem die Westfälische Wilhelms-Universität Münster (WWU) angehört, ist als Verbandsmitglied der "European University Association" (EUA) bestätigt worden. Zusätzlich zu Einzelmitgliedschaften - die WWU ist Vollmitglied der EUA - lässt die wichtige europäische Hochschulvereinigung in Einzelfällen Vereinigungen als Mitglieder zu. So etwa die deutsche Hochschulrektorenkonferenz, in der alle deutschen Universitäten vertreten sind.

Die Aufnahme von IRUN stärkt die Wahrnehmung und die Position des Netzwerks auf europäischer Ebene. Gleichzeitig verbessert diese Aufwertung die Chancen der Mitglieduniversitäten auf europäische Fördermittel, da die Europäische Union zunehmend auf grenzüberschreitende Kooperationen setzt. Genau hierin liegt eine wesentliche Stärke von IRUN.

Das Netzwerk fasst aktuell neun europäische Universitäten in [Polen](#), [Ungarn](#), [Niederlande](#), [Spanien](#), [Deutschland](#), [Großbritannien](#), [Slowenien](#), [Frankreich](#), [Italien](#) zusammen, die in zahlreichen Disziplinen in der Forschung exzellent aufgestellt sind und einen hervorragenden internationalen Ruf genießen.



## EDV / Software

### **Die E-Bilanz kommt wie geplant**

Aus dem Bundesministerium der Finanzen ist zu hören:

Nach Ablauf der Projektphase und sowohl umfangreichen als auch erfolgreichen Konsultationen zwischen der Bundesregierung und den Nutzern der E-Bilanz kann jetzt auch im Bereich der Bilanzen das digitale Zeitalter beginnen.

Am 1. Januar 2012 kommt die E-Bilanz. Dann sind Unternehmen verpflichtet, für Wirtschaftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2011 beginnen, ihre Bilanzen elektronisch an das Finanzamt zu übermitteln. Die Zwischenzeit nutzt die Finanzverwaltung zur weiteren Durchführung der Pilotphase, die seit Februar 2011 läuft. Im Rahmen dieser Pilotierung hat eine Vielzahl von Unternehmen die Chance genutzt und eine der rund 400 so genannten Teststeuernummern beantragt.

## **Microsoft Windows 8**

Microsoft Windows 8 ist der noch in Entwicklung befindliche Nachfolger des [Betriebssystems Windows 7](#) des [Softwareherstellers Microsoft](#). Er wurde im Jahr 2007 unter den Codenamen Mystic und Orient entwickelt.

Microsoft hat inzwischen drei offizielle Vorabversionen veröffentlicht, zuletzt im Mai 2012 die Windows 8 Release Preview. Die [Oberfläche](#) soll sich an der Gestaltung von Windows Phone 7 orientieren und somit besser für [Touchscreens](#) geeignet sein. Daneben ist auch eine Bedienung mit Maus und Tastatur möglich.

Im Herbst 2012 soll mit der Markteinführung begonnen werden. Der Einsatz von Windows 8 ist nicht nur für herkömmliche PCs, sondern auch für die Tablets, kann also über die berührungsempfindlichen Bildschirme gesteuert werden.



## **Steuern**

### **Steuerabkommen zwischen Österreich und der Schweiz**

#### **Das neue Steuerabkommen zwischen Österreich und der Schweiz**

Am 13. April 2012 haben Schweiz und Österreich ein Abkommen unterzeichnet, welches einerseits die Nachversteuerung von bisher unversteuerten Vermögen und andererseits eine Abzugsteuer für zukünftige Kapitalerträge vorsieht. Geplant ist, dass das Abkommen mit 1. Jänner 2013 in Kraft tritt.

Betroffen vom Abkommen sind alle natürlichen Personen, die in Österreich ansässig sind und sowohl am 31. 12. 2010 als auch am 1.1.2013 über ein schweizerisches Konto oder Wertpapierdepot mit entsprechenden Vermögenswerten verfügt haben und verfügen. Das Abkommen gilt jedoch grundsätzlich nicht für Personengesellschaften, Kapitalgesellschaften, Privatstiftungen, Vereine,...

Das Abkommen umfasst alle auf einem schweizerischen Konto oder Depot verbuchten Vermögen, wie beispielsweise Geld, Aktien, Investmentfondsanteile, Anleihen, Optionen, Terminkontrakte, usw. Nicht umfasst vom Abkommen sind jedoch beispielsweise der Inhalt von Schrankfächern (Schließ- und Tresorfächer) wie Goldbarren, Münzen,... Durch die Steuerzahlungen iSd Abkommens werden grundsätzlich sämtliche etwaig hinterzogenen Einkommensteuern bzw. Kapitalertragsteuern, Umsatzsteuern sowie die ehemalige Erbschafts- und Schenkungssteuer abgegolten.

Zwei Varianten bietet das Abkommen grundsätzlich dem Steuerpflichtigen damit das Vermögen auf einem schweizerischen Konto oder Wertpapierdepot, welches bis dato nicht versteuert wurde, nachträglich besteuert wird und der Steuerpflichtige somit straffrei wird.

- Leistung einer **Einmalzahlung**, die von der Schweizer Bank aufgrund einer Pauschalberechnung ermittelt wird und von dieser an das österreichische Finanzamt gezahlt wird. Die Anonymität gegenüber den Abgabenbehörden bleibt hierdurch gewahrt. Die pauschale Einmalzahlung wird grundsätzlich dann vorteilhaft sein, wenn auf das schweizerische Konto Vermögen eingezahlt wurde, welches unrichtigerweise bisher noch

nicht versteuert wurde (zB. Geld aus Schwarzgeldgeschäften).

- **Freiwillige Meldung** der „schweizerischen“ Vermögenswerte und Zahlung eines Steuerbetrages, der basierend auf den tatsächlichen Vermögenswerten berechnet wird. Die Anonymität gegenüber den Abgabenbehörden geht hierdurch jedoch verloren. Die freiwillige Meldung wird grundsätzlich in jenen Fällen vorteilhaft sein, in welchen auf das schweizerische Konto bereits versteuerte Vermögenswerte eingezahlt wurden. Dies deshalb, da bei der freiwilligen Meldungen die eingezahlten bereits besteuerten Vermögenswerte im Gegensatz zur pauschalen Einmalbesteuerung nicht nochmals der Steuer unterworfen werden, sondern lediglich die daraus resultierenden Erträge bzw. die Früchte aus dem Stamm.

Der Steuerpflichtige muss sich bis **31. Mai 2013** für eine Variante entscheiden. Trifft der Steuerpflichtige bis zu diesem Zeitpunkt keine Entscheidung so wird vom schweizerischen Geldinstitut automatisch die pauschale Einmalzahlung vorgenommen.

Weiters regelt das Abkommen die zukünftige Besteuerung von Erträgen in der Schweiz. In diesem Zusammenhang hat der Steuerpflichtige ebenfalls zwei Varianten lt. Abkommen zur Auswahl, entweder werden die laufenden Kapitalerträge mit pauschal 25% besteuert oder die Erträge werden der österreichischen Finanzverwaltung gemeldet und es erfolgt dementsprechend die Besteuerung.



## Tipps/Publikation

### Biltroller und Biltrolling: Empirische Ergebnisse zur Zusammenführung von externem Rechnungswesen und Controlling im Mittelstand

Seit Jahren wird über eine zunehmende Verzahnung der Bereiche Buchhaltung und Controlling (im Sinne eines „Biltrolling“) diskutiert. Demnach sollen beispielsweise Informationen aus dem externen Rechnungswesen, wie das Bilanzergebnis zur Berechnung der Kennzahl „Earnings before Interest and Taxes (EBIT)“, sowohl von Mitarbeitern in der Finanzbuchhaltung als auch im Controlling gemeinsam analysiert werden.

Doch inwieweit ist nicht nur das Controlling, sondern auch die Finanzbuchhaltung tatsächlich mit der Unternehmenssteuerung (u.a. durch externe Rechnungswesen-Kennzahlen) befasst?

Welche inhaltlichen und organisatorischen Annäherungen oder Unterschiede bestehen zwischen beiden Bereichen in der Praxis?

Die Autoren, *Prof. Dr. Robert Rieg, Prof. Dr. Thomas Gruber und Prof. Dr. Solveig Reißig-Thust* sind in einer breiter angelegten Untersuchung diesen Fragen nachgegangen. Danach existiert das „Biltrolling“ tatsächlich, und zwar insbesondere in mittelständischen Unternehmen.

mehr unter... <http://www.emaa.de/288.0.html>

„Die Veröffentlichung erfolgte als Ersterscheinung in „BC – Zeitschrift für Bilanzierung, Rechnungswesen und Controlling“, Heft 3/2012, Biltroller und Biltrolling: Empirische Ergebnisse zur Zusammenführung von externem Rechnungswesen und Controlling im Mittelstand, S. 100 bis 105, mit freundlicher Genehmigung der BC-Redaktion, Verlag C. H. Beck oHG, München ([www.bc-online.de](http://www.bc-online.de))“.



## Tipps/Verband

### Landesverband Nordrhein in D U B A I!

Auch in diesem Jahr startete der LV Nordrhein unter der Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden Hans Herres und des Schatzmeisters Ansgar Buttermann zu einer Fachstudienreise - die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) waren das Ziel.\_

Dies war inzwischen die dritte Reise unter Organisation und Leitung des LV Nordrhein. Dubai ist eine wirtschaftlich aufstrebende Metropole. Von den ca. 1,9 Millionen Einwohnern beträgt der Ausländeranteil ca. 80 %, was verständlich ist, wenn man sich in Erinnerung ruft, dass es dort vor wenigen Jahren nahezu nur Sand gab.

Mit dem Besuch der Deutsch - Emiratischen Industrie- und Handelskammer in Dubai begann das umfangreiche Bildungsprogramm. Diese Handelskammer ist ein Dienstleister für Firmen aus Deutschland und den VAE und bietet Mitgliedern beider Länder die Möglichkeit, Teil eines weltweiten Netzwerkes zu werden. Mitglieder haben Zugriff auf wertvolle Kontakte und somit die Möglichkeit, Partnerschaften oder Projekte ohne große Umwege auf den Weg zu bringen. Somit haben diese einen entscheidenden Vorteil gegenüber der Konkurrenz.

Die Deutsch – Emiratische Industrie – und Handelskammer bietet außerdem Dienstleistungen in verschiedenen Bereichen wie Business Support, Messen, Recht oder Aus- und Weiterbildung. Dabei findet stets eine kompetente und vor allem persönliche Betreuung statt.

Die nächste Station war das Dubai International Financial Centre (DIFC). Beim DIFC handelt es sich um einen Dienstleister des Bankensektors. Das DIFC stellt eine eigene Freezone dar – eine Stadt in der Stadt – steuerfrei. Den im DIFC ansässigen Banken und deren Mitarbeitern werden alle notwendigen Services angeboten. Ziel ist es, den Banken eine Basis für deren schnelle und unkomplizierte Ansiedlung zu bieten und Dubai somit als Handelsplatz zu fördern. Zu den Services gehören z.B. auch Kunstausstellungen, Cafes, Schulen uvm. Selbst bei staatlichen Formalitäten unterstützt das DIFC.

Ein weiteres Reiseziel war der Besuch der Deutschen Bank, ansässig im DIFC. Entgegen erster Vermutungen betreibt die Deutsche Bank hier kein Privatkundengeschäft, sondern operiert im Bereich des „Global Transaction Banking“. Die Abwicklung des Zahlungsverkehrs von Firmenkunden und Finanzdienstleistern hat sich die Deutsche Bank zur Aufgabe gemacht. Speziell den MENA-Staaten (mittlerer Osten und NordAfrika) hat man sich hier am Standort Dubai verschrieben.

Den Abschluss der Reise bildete der Besuch des weltweit größten Hafens. Die Geschichte des Hafens begann als kleiner Fischerhafen. Die Schifffahrt in Dubai gibt es seit vielen tausend Jahren. Heute hat Dubai den bedeutendsten Hafen der arabischen Welt. Hier findet man u. a. einen Tiefseehafen, ein Containerterminal, ein Kreuzfahrtterminal und Yachthäfen. In Dubai floriert der Handel. Das liegt größtenteils an der Steuerfreiheit, die hier herrscht. Im Containerhafen können durch die Top-Logistik mehr als 14.000 Frachter jährlich in Rekordzeit gelöscht werden. Am Kai 2 ist der Liegeplatz für die Öltanker, aber hier ist alles geheim.

Dubai lebt danach, dass alles immer höher, schöner und spektakulärer sein muß als anderswo auf dem Erdball. Nicht vergessen darf man die gewaltigen und prunkvollen Moscheen. Eine Kultur, die für uns Europäer wirkt wie: Moderne Welt trifft auf 1000 und 1 Nacht.\_



**Haben Sie Anregungen für unser EMAA-EUROPA-INFO?**

Gerne nehmen wir von Ihnen Beiträge, Hinweise und Informationen an. Schreiben Sie uns.

Möchten Sie künftig die EMAA-EUROPA-INFOs nicht mehr beziehen, können Sie den Service jederzeit mit einer Mitteilung an die EMAA ([kontakt@emaa.de](mailto:kontakt@emaa.de)) stornieren.

European Management Accountants Association e.V (EMAA)  
Am Propsthof 15 – 17  
53121 Bonn

Telefon: +49 (0)228 - 9 63 93 18  
Telefax: +49 (0)228 - 9 63 93 14

E-Mail: [kontakt@emaa.de](mailto:kontakt@emaa.de)  
Internet: [www.emaa.de](http://www.emaa.de)